

Pressemitteilung

Caritasverband der Erzdiözese München
und Freising e.V.

Unterstützung für die Helfer Caritas begleitet ehrenamtliche Helfer mit professionellen Supervisoren

München, 15. September 2015. Die Belastungen und die Herausforderungen der ehrenamtlichen Helfer, die sich in der Erstversorgung der Flüchtlinge am Münchner Hauptbahnhof engagieren, sind enorm. Als Ausgleich und Entlastung für Ehrenamtliche hat die Landeshauptstadt München den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. gebeten, Unterstützung für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer durch professionelle Supervisoren anzubieten.

Im Infobus in der Luisenstraße, der bisherigen Anlaufstelle für spontan hilfsbereite Ehrenamtliche, wird der Einsatz der Freiwilligen koordiniert. Sie haben Aufgaben wie die Erstverpflegung von Flüchtlingen, die am Hauptbahnhof eintreffen oder sich in Sonderzügen zur Weiterreise auf den Weg machen, mit gespendeten Lebensmitteln übernommen. Aber auch die Begleitung der Flüchtlinge in die Notquartiere oder die Textilsortierung in den Unterkünften wird hier koordiniert. Zusätzlich zum Einsatz wird im Infobus jetzt auch eine Supervision vermittelt.

Seit Sonntag, 13. September, werden täglich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von Supervisoren betreut. „Die hohe Arbeitsbelastung oder die intensiven Erlebnisse und Erfahrungen bei den Einsätzen und im Kontakt mit den Flüchtlingen und deren Fluchtgeschichten setzen den Ehrenamtlichen zu“, erklärt Margit Waterloo-Köhler, Projektleiterin für Bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlinge im Caritasverband. Aufgabe und Ziel der Caritas-Supervisoren sei es jetzt, die Helferinnen und Helfer durch ein professionelles Coaching zu begleiten und sie damit zu entlasten. Die Supervisoren wurden über das Caritas-Institut für Bildung und Entwicklung gewonnen und arbeiten in jeweils 3-Stunden-Schichten.

Sabine Böhlau, eine der Supervisorinnen, war bereits am vergangenen Sonntag im Einsatz. Sie hat die Helferinnen und Helfer am Hauptbahnhof besucht und ist mit ihnen ins Gespräch gekommen. „Die Menschen sind betroffen vom Schicksal der Flüchtlinge, sie arbeiten manchmal bis zur Erschöpfung oder sind beunruhigt, dass die Grenzen jetzt geschlossen werden“, erzählt sie. Da sei es gut, wenn man jemanden zum Reden habe, das sei einfach entlastend. Großen Respekt bekundet Böhlau dem ehrenamtlich koordinierten Einsatz der vielen Helfer. „Ich sehe, dass es dort einen achtsamen Umgang miteinander gibt.“ (ua)

Pressestelle

Leitung: Adelheid Utters-Adam
Referentinnen: Marion Müller-Ranetsberger
Manuela Dornis

Telefon: (089) 55 169 228
Telefax: (089) 55 169 577
pressestelle@caritasmuenchen.de

Hirtenstr. 4
80335 München
www.caritas-nah-am-naechsten.de